

9 Fotografische Abbildung und individuelle Wahrnehmung



Dieses Kapitel ist der Zentralprojektion gewidmet, die sowohl beim einäugigen menschlichen Sehen als auch bei der fotografischen Abbildung zum Tragen kommt. Die einfache Lochkamera realisiert genau diese Projektion. Die Bildentstehung im menschlichen Auge ist weitaus komplizierter, weil die Bildfläche nicht eben ist. Schon die Maler der Renaissance brachten die „Perspektive“ auf einen hohen Standard. Von besonderer Bedeutung ist das Wissen um Fluchtpunkte und Fluchtspuren (z.B. den Horizont).

Wir werden einige Techniken besprechen, mit denen man relativ rasch zu schönen Ergebnissen in der Perspektive kommen kann, obwohl der Schwierigkeitsgrad beim perspektivischen Zeichnen durchaus nicht niedrig ist. Wichtig ist, dass das „Durchschnittsverfahren“ der Perspektive voll verstanden wird. Obwohl man heute kaum noch komplizierte Perspektiven zeichnet, sind theoretische Grundkenntnisse erforderlich, um ebensolche Perspektiven (Fotografien) „entzerren“ und räumlich richtig interpretieren zu können. Schlussendlich werden alternative Perspektiven besprochen: Bei ihnen wird auf Zylinder oder doppelt gekrümmte Flächen projiziert, was auch beim natürlichen Sehen der Fall ist. Entscheidend beim Erstellen von Perspektiven ist, wo der Standpunkt eines zukünftigen Betrachters sein wird. Das Betrachten einer Perspektive ist nämlich eine erneute Zentralprojektion. Eine vernünftige Kombination dieser beiden Projektionen ist unbedingt anzustreben, um die richtige Wirkung zu erzielen.

Übersicht

9.1 Das menschliche Auge und die Lochkamera	242
9.2 Verschiedene Techniken der Perspektive	245
9.3 Andere Perspektiven	254
9.4 Geometrie an der Wasseroberfläche	266